

BREITKOPF & HÄRTEL / LEIPZIG



FERNSPRECHER: Nr. 72541, 19869 - TELEGRAMM-ANSCHRIFT: BREITKOPFS
LEIPZIG - BANKKONTO: ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDITANSTALT
ABT. BECKER & Co., LEIPZIG - COMMERZ- UND PRIVATBANK, LEIPZIG,
DEPOSITENKASSE M - REICHSBANKGIROKONTO, LEIPZIG - BÖHMISCHE
UNIONBANK, PRAG - EIDGENÖSSISCHE BANK, ZÜRICH - POSTSCHECK-
KONTO: LEIPZIG Nr. 2228

P/M M

LEIPZIG, DEN

28. MÄRZ

1924.



Sehr geehrter Herr Professor,

*In Angelegenheit von Liszts Ungarischer Krönungsmesse schrieben wir Ihnen schon vorläufig am 24.7. und 4. Nov. 1919. Diese Briefe werden Ihnen gewiss noch zur Hand sein, sonst würden wir Ihnen gern Abschriften davon senden. Heute beeilen wir uns nun, Ihnen die neugestochene Partitur und als Vorlage dazu die Ausgabe von Schuberth & Co. im eingeschriebenen Streifband zur gefl. Revision zu übersenden. Wie Ihnen schon bekannt ist, hatte Herr Geheimrat Professor Dr. Wolfrum, der GENEAKADEMIA
LISZT MUSEUM frühera Obmann der REVISIONSKOMMISSION für die Liszttausgabe, in Verhinderung des Herrn Professor Bartók, die Revision dieses Werkes vor dem Stich vorgenommen und auch einen Revisionsbericht dazu geschrieben, von dem wir eine Abschrift beifügen. Die Revision nach dem Stich hat er infolge seines Ablebens nicht mehr vornehmen können. Ihnen würde nun die Aufgabe zufallen, die Krönungsmesse vollständig zum Druck vorzubereiten, also die Schlussrevision zu lesen und wenn es nötig sein sollte, auch den Revisionsbericht zu ergänzen oder umzugestalten.*

Auf Wunsch des Herrn Wolfrum war das Graduale (Seite 41-58) für Männerchor, Orchester und Orgel aus der Krönungsmesse herausgenommen und den Psalmen angegliedert, während das Graduale für gemischten Chor in der Partitur der Krönungsmesse verblieben